

Mittwoch, 04. Dezember 2019, Allgemeine Zeitung / LOKALES

# Es wird ungemütlich

## Satirischer Monatsrückblick der „Intensivstaion“ im Theater

VON FOLKERT FRELS



Das Live-Hörspiel der Intensivstation mit Mathias Tretter, Jean-Michel Räber, Axel Naumer, Antonia von Romatowski und Stephan Fritzsche begeisterte das Uelzener Publikum im Theater an der Ilmenau. Foto: frels

Uelzen – Sie ist ja nicht das erste Mal in Uelzen, die „Intensivstation“ von NDR Info, erinnert sich Moderator Axel Naumer am Sonntagabend im Theater an der Ilmenau. Vor drei Jahren und davor vor sieben Jahren hielten er und sein Team dem Uelzener Publikum den Spiegel vor.

Mit Naumer stehen diesmal Antonia von Romatowski, Stephan Fritzsche, Jean-Michel Räber und der Kabarettist Mathias Tretter auf der Bühne. Für die musikalische Begleitung sorgt das Intensiv-Station-Show-Orchester. Begeistert und – mit vorher eingeübtem – Beifall verfolgt das Publikum die Schau, die für die Sendung am Montagabend auf NDR Info aufgezeichnet wird.

Es mangelt nicht an Nadelstichen und Hieben gegen die Politik. Da berichtet gleich zu Beginn ein Reporterteam von einer Bauern-Demo am Hundertwasserbahnhof, geht der erstmals bei der Intensivstation mitwirkende Mathias Tretter gegen die Rechten im Osten an. Er kommentiert mit zielgenauen Pointen die große und kleine Politik.

Als „Oberpfleger Fritzschenen“ stellt Stephan Fritzsche bei Olaf Scholz, Finanzminister und Vizekanzler, nach dem Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses zur SPD-Führungsspitze ein „orales Mundwinkel-Syndrom“ fest, attestiert ihm ein großes Maß an „Schoma“, an „Scholzomatismus“, „eine ganz seltene Sprachvakanz, nur das Nötigste sprechen, wie ‚Ich begrüße das‘ oder ‚Wir kommen zügig voran‘.“

Antonia von Romatowski schlüpft im Verlauf des Abends in unterschiedliche Rollen, charakterisiert durch Kleidung, Gestik und Stimmlage die von ihr dargestellten Persönlichkeiten Alice Weidel, die Queen, Franziska Giffey, Annegret Kramp-Karrenbauer, Sahra Wagenknecht, Ursula von der Leyen und Angela Merkel.

In der „Tönenden Wochenschau“ stellt Stephan Fritzsche zur Freude seiner Zuhörer in Einspielern mit Original-Ton sprachliche Engleisungen, Verhaspelungen und kuriose Versprecher der Polit-Szene vor. Höhepunkt des Abends aber ist das live dargebotene „Hörspiel“. Seit 2001 schreibt Jean-Michel Räber regelmäßig für den Hörfunk die Krimi-Serie um Harry Stahl, den Privatermittler, der in seiner ganzen Karriere noch nicht einen Fall gelöst hat.

In der für die „Intensivstation“ in Uelzen, der „Metropole zwischen Rätzlingen und Gerdau, geschriebenen Folge geht es darum, die erst in Santiago de Chile geplante, dann nach Madrid verlegte Weltklimakonferenz in Uelzen im Theater an der Ilmenau fortzusetzen.

Der Autor selbst steht als Harry Stahl neben allen anderen Mitwirkenden auf der Bühne. Mit viel Wortwitz, lokalen

Bezügen, Stimmenvielfalt und mannigfacher „von Hand“ erzeugter Geräusch-Imitationen steigert sich das Stück bis hin zur Ankunft von Greta – sie reist aufgrund von Problemen bei der Bahn per Pferd an. Harry Stahl schafft es, Greta mitsamt Pferd ins Theater zu treiben. „Greta ist drin. Sie wird sprechen. Es wird ungemütlich in Uelzen.“ Die Theaterbesucher spenden trotzdem großen Beifall.